

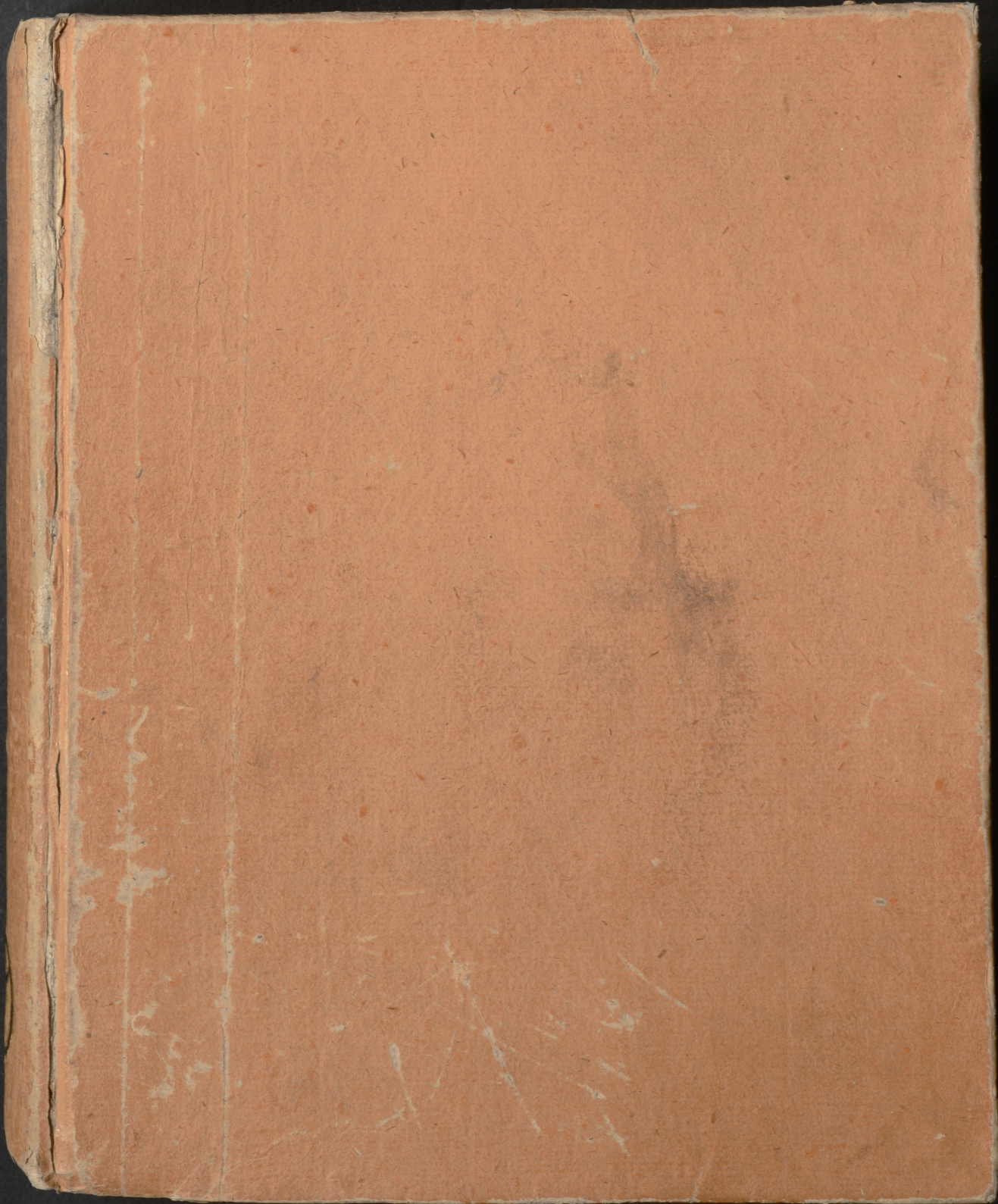
**Fürstliche Mecklenburgische Revidirte Ordnung der Klöster Dobbertien/  
Malchow/ und Ribbenitz : sub dato Güstrow den 10. Decembr. Anno 1610**

[S.l.], [ca. 1610]

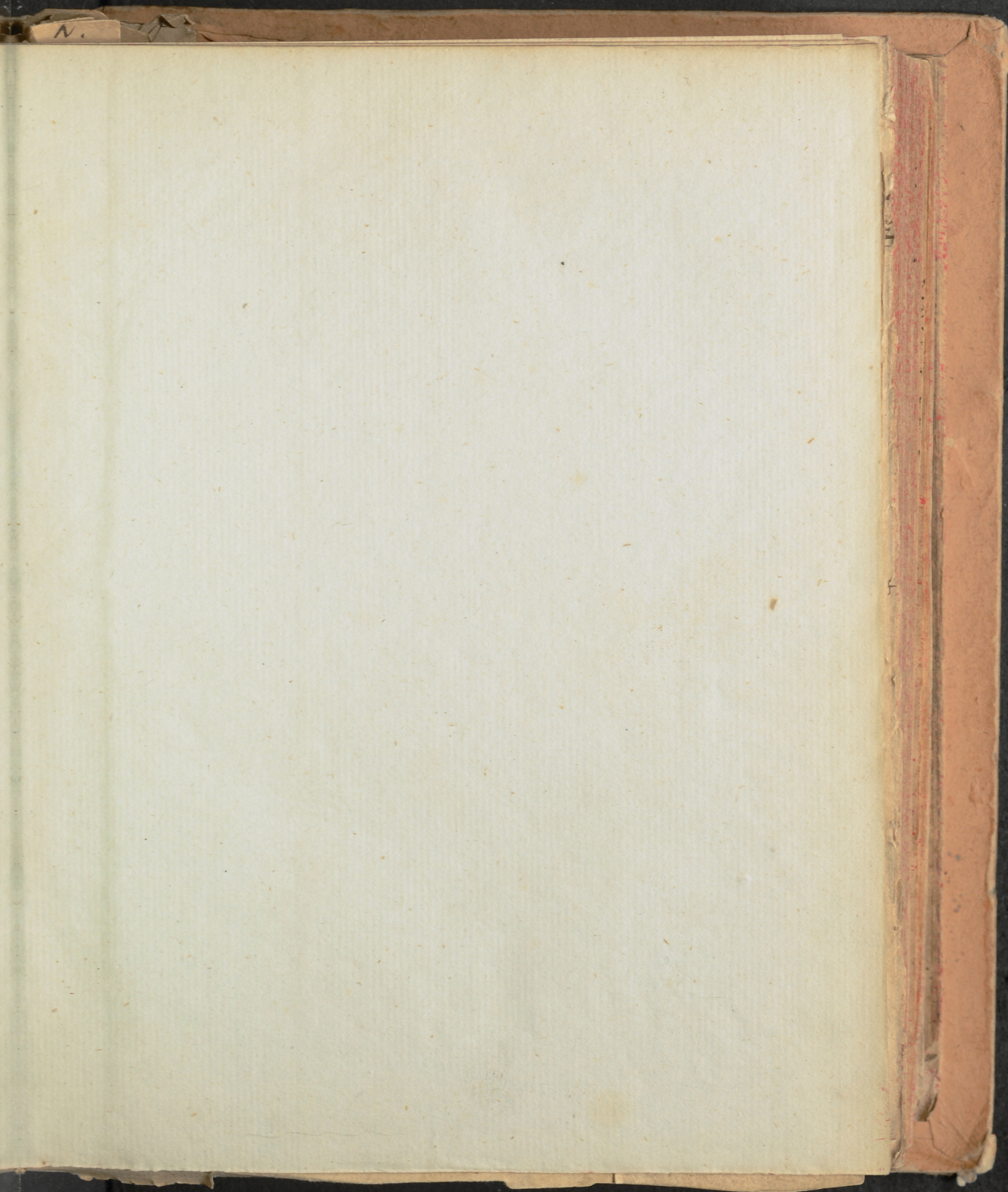
<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn75744735X>

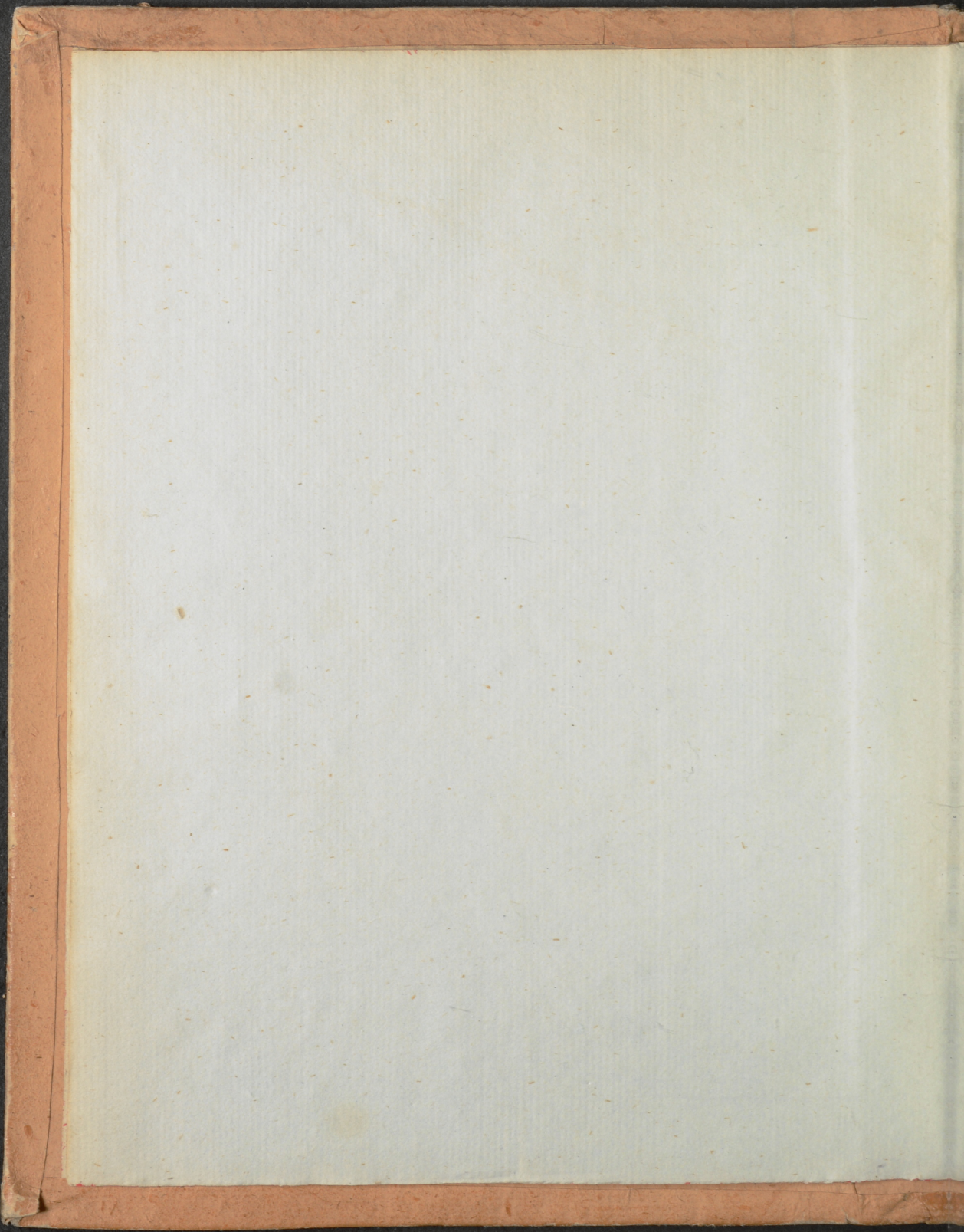
Druck Freier  Zugang



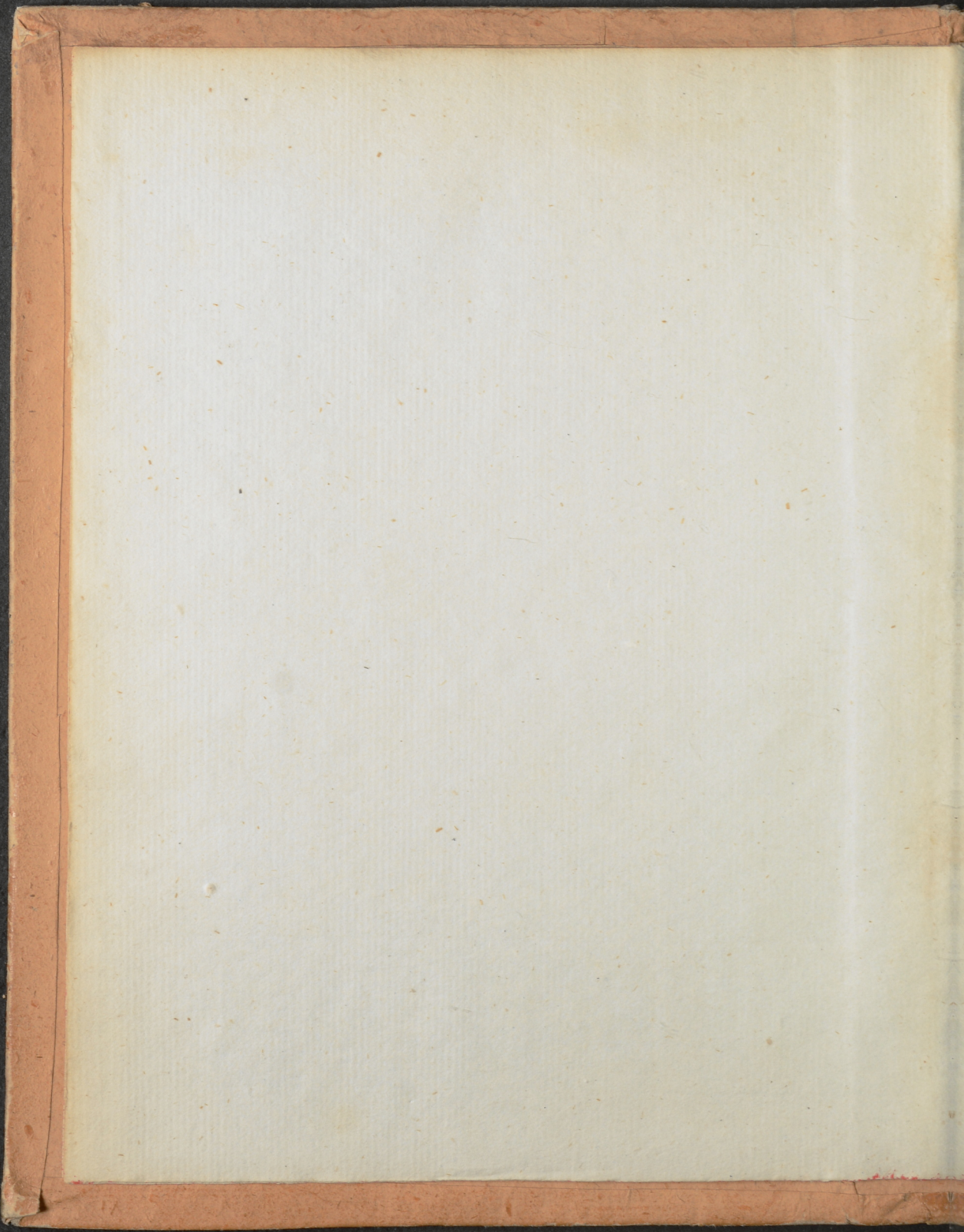


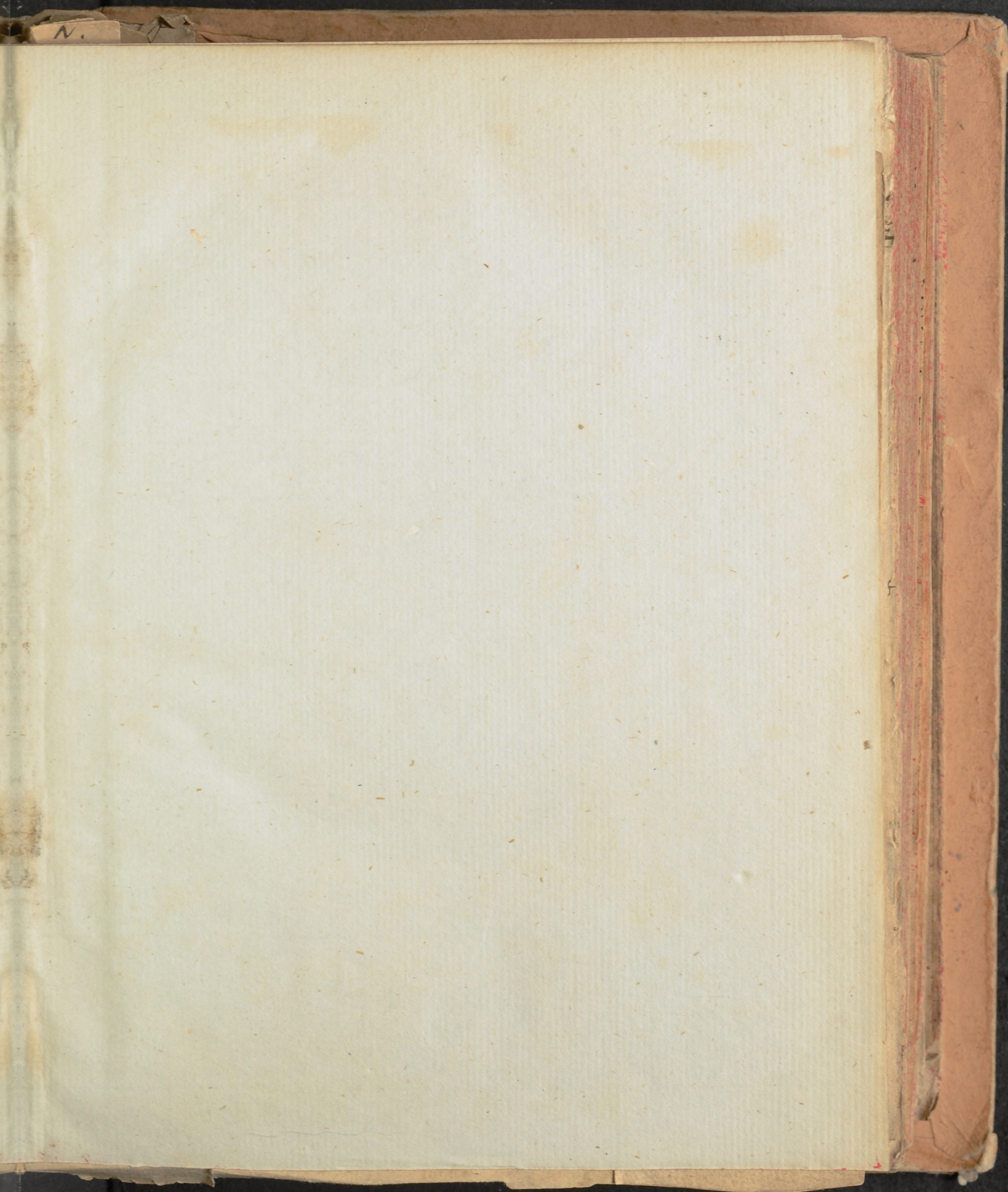
Vol. - 101. (2.) <SON>  
K. l. - 101 - (2.)



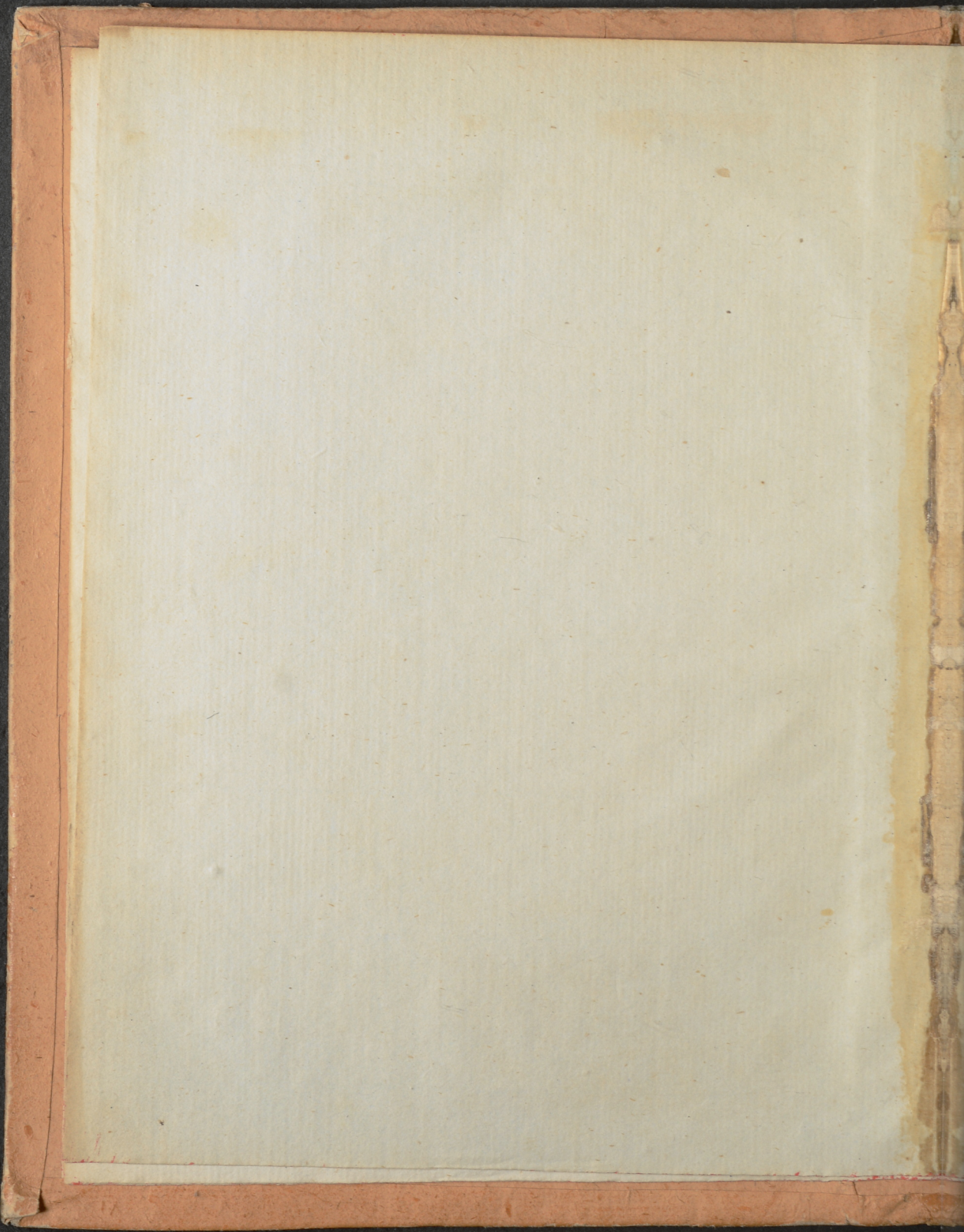












*Handwritten notes at the top of the page, partially obscured by the binding. Visible text includes "3 Klöster angeordnet, worinnen viel Narrensteine im vornehmsten Ansehn zu sehn."*

*10.*

**Fürstliche Mecklenburgische  
Revidirte Ordnung  
der Klöster  
Dobbertien/  
Malchow/  
und Ribbenitz/**

**sub dato Büstrow den 10. Decembr  
Anno 1610**

*Handwritten notes on the right side of the page, providing a history of the document's publication and revision. It mentions Duke Johann Albrecht I and Duke Adolf Friedrich, and refers to a 1572 publication and a 1610 revision.*

*Die Ordnung ist zuerst von dem Herzog Johann Albrecht und Ulrich 1572. publicirt; und von dem Herzog Adolph Friedrich I. und Johann Albrecht den 10. Octob. 1610. revidirt.*

*D. Alvens. Beytr. v. Meckl. L. 8. 415.*

*In der Revidirten a. 1572. §. 4. steht, daß die Landesherrn die Klöster: Hausfällung Ordnung nicht ändern sollen.*

*4. Alvens.*

Christliche Sendung

Revidire Ordnung

der

Revidire

Ordnung

und

in dem Jahr des Decembri

Anno 1610

95

Der Durchlauchtigen/ Hochge-  
bohrnen Fürsten und Herrn/ Herrn Adolph  
Friedrichen und Hans Albrechten/ Gebrü-  
dern/ Herzogen zu Mecklenburg/ Fürsten  
zu Wenden/ Graffen zu Schwerin/ der  
Lande Rostock und Stargard  
Herrn.

**R**Evidirte Ordnung der Jungfern  
Klöstern/ Dobbertien/ Ribbenis/ und Mal-  
chow/ wie es darinn mit dem Gottesdienste  
und andern Christlichen Übungen/ und son-  
sten in gemein von den Conventualen und andern einge-  
hörigen Kloster-Personen soll gehalten werden.

Wiewohl anfänglich die Jungfrauen Klöster von  
den Vorfahren darum gestiftet/ vorhabens/ daß die-  
jenigen/ so sich dazu gewidmet/ ein Gottseliges/  
stilles und eingezogenes/ Züchtiges Leben führen/ für die  
die gemeine Christenheit/ die Kaiserl. Majestät/ alle  
Christliche Potentaten/ Chur-Fürsten/ und sonder-  
lich

lich die Oberkeiten/ unter welches Schutz und Schirm  
ein jedes belegen/ wie dann auch alle Land- Stände mit  
Fleiß und Ernste Beten/ und also des Gottesdienstes  
alleinlich beflüssigen sollen/ dabero auch und in Bes  
trachtung solcher von Anfangs wohlgemeinten Christo  
lichen Übungen J. J. J. S. S. löbliche Vorfahren  
nicht alleine/ nach reformirter Religion die Clöster  
Dobbertien/ Ribbenig und Malchow/ in ihrem esse  
gelassen/ sondern auch dero selben unterthänigen Ritter  
und Landschafft in solchem Gebrauch dieselbe zubehalten  
abgetreten/ und auß Dero Mittel gewisse Personen zu  
Provisoren, welche die Clöster und derer Discipulin im  
Acht hätten/ zu verordnen in Gnaden bewilligt und  
zugelassen/ so seint doch nun etliche Jahr hero in ermel  
ten Clöstern allerley Mißbräuche und Unordnungen/ so  
wohl in Gottesdienste mit unflüssigen Beten und Ge  
hör Göttliches Worts/ als sonsten auch im Leben/  
Kleidung und andern Leichtfertigkeiten/ erspüret wor  
den. Derowegen die Noth erfordert/ nach beschriebene  
ne Ordnung/ darnach die Clöster Jungfern/ zusambt  
ihren Befindlein/ auch Dero selben Pastores und Seel  
Sorget zurichten haben sollen/ zu verfaßen und ihnen  
fürzustellen.

Erstlich sollen ermeldte Clöster allezeit versorg  
get seyn mit Gottseligen/ Christlichen Friedliebende  
den und an Lehr und Leben unstraffbaren Predigern/  
welche

16  
welche den Jungfrauen und Closter Gesinde Gottes  
Wort lauter und rein/ wie es in den drey Haupt Sym-  
bolicis, Apostolica, Athanasio und Niceno, in der Auser-  
wählten Anno 1530. Kayser Carl dem Fünfften überge-  
benen Confession den Schmalkaldischen Articulo, im  
Concordien-Büchle und D. Martini Lutheri Schriften  
erkläret ist/ predigen und auslegen/ und das Wochent-  
lich ohne die Fest-Tage/ drey mahl/ als/ des Son-  
tags umb 8. Vormittag/ deselben Tages umb 1. Uhr  
nachmittags und in der Wochen des Mittwochs/  
Donnerstags oder Freytags. Dieser Prediger soll auch  
den Jungfrauen und erwachsenen Kindern und Kloster  
Gesindlein/ das Hochwürdigae Sacrament des Wahren  
Leibs und Bluts IESU CHRISTI unter beyder  
Gestalt nach der Einsetzung des HERRN/ öffentlich  
in der Kirchen/ auch besonders in ihren Kranckheiten  
im Closter verreichen/ Sie in ihrer Beicht und auß-  
halb derselben offte zu aller Gottseligkeit/ Zucht und  
Ehrbarkeit Vermahnungen und unterweisen/ und was  
mehr zu seinem Amte mit trösten/ straffen/ die Kran-  
cken zubesuchen/ und sonsten gehöret/ mit allen Fleiß  
verrichten.

Zum Andern/ sollen die Personen in der Ver-  
sammlung des Closters/ sambt den Kindern so darinn  
genommen werden/ nicht allein zu der Zeit/ wann ge-  
predigt wird/ fleißig und unausbleiblich zur Kirchen ge-  
hen/

ben/ Gottes Wort mit fleiß anhören/ die Predigt mit  
allen Ceremonien aufwarten/ und in der Lehr und Un-  
terricht/ ihrem getreuen Seel. Sorger/ gebührliche  
Folge leisten/ sondern auch die andern Tage/ beyde  
morgens und zur Vesperzeit/ zu Chor gehen/ in sol-  
chen Kirchen und Chor gehen/ die Mantel Kragen und  
andere Kleidung/ so hierzu Verordnet werden sollen/  
tragen und nach der Ordnung/ wie sie ins Kloster kom-  
men/ stehen/ GOTT dem HERREN mit lesen/ Be-  
ten/ danken/ und Loben dienen/ und dabey aller  
Leichtfertigkeit in Gespräch und Geberden/ sich enthal-  
ten/ und wann der Gottesdienst in der Kirchen verrich-  
tet ist/ alsdann in vorgedachter Ordnung/ Züchtig wie-  
der herausgehen/ und eine jede an ihren Ort sich ver-  
fügen.

Zum Dritten/ soll allezeit eine Gottsfürchtige/  
büchtige/ friedliebende verständige und wablerfahne  
Jungfrau/ die etwas von Jahren/ oder sonsten dazu  
qualificiret/ und Gottes Wort und gute Sitten lieb  
hat/ zu einer Domina oder Priorin durch ordentliche  
Wahl/ die auff vorhergehendes Sebet/ von den Jung-  
frauen/ und jedes Klosters Provisorn auff J. J. F. F.  
G. G. Ratification in der Furcht Gottes geschehen soll/  
den andern Jungfrauen/ sorgefeket/ und in den beyden  
Clöstern/ Dobbertien/ und Malchow/ weil daselbst  
die Versammlung größer als zu Ribbenik/ denselben  
durch

10.  
durch gleiche Wahl eine Äbtissin oder Priorin zugeordnet werden/ auff daß durch dieselbe/ als Haupter und Regentinnen/ das Regiment im Kloster/ ordentlich und richtig geführt und fleißige Aufsicht auff die andern Jungfrauen/ damit sie thun/ was ihnen gebühret/ geschehen möge/ welche Domina und Priorin alle Personen des Convents zusambt den Kindern/ so sie bey sich haben und ihren Mägden/ als ihre liebe Obrigkeit/ ehren/ lieb und wehrt halten/ ihnen allen schuldigen und gebührligen Gehorsamb und Folge leisten und beweisen sollen/ und da es sich begeben/ daß man doch nicht will hoffen/ es auch Kloster Jungfrauen übel anstehen würde/ daß eine oder mehr Personen des Convents, unter sich Mißverständnis würden/ so sollen dieselbe solche Mißverständnisse der Domina und Priorin, sie zu entscheiden bescheidenlich fürbringen/ und werden alsdann dieselbe für sich/ oder da etwas der Sachen Wichtigkeit ersodern würde/ mit Zuziehung der Provisorin, darinn was recht und billig ist/ beschaffen/ daran sich ein jede soll begnügen lassen/ und alles ärgerlichen Gezandtes und Unlustes/ bey willkürlicher würcklicher Straff enthalten soll.

Fürs Vierdte/ wann es sich begeben/ daß eine oder mehr Jungfrauen/ Kranck oder Bettlägerig würden/ oder daß sie nothwendige Ampts- Geschäfte zu verrichten hätten/ so sollen dieselbe/ nach Zeit und Gelegenheit



legenheit/ auff Ermäßigung der Domina welcher sol-  
ches Beweißlich fürbracht/ und sie fürhin umb Er-  
laubniß ersuchet werden soll/ mit dem Kirch und Chor  
gehen übersehen/ und da es die Noth erfordert  
der Priorin eine oder Zwo der andern Jungfrauen zur  
Pflege und Aufsicht die Zeit über/ zugeordnet wer-  
den/ trüge es sich aber zu/ daß einer Jungfrauen Va-  
ter/ Mutter/ Schwester oder Bruder/ oder andere  
Blutsfreunde ankämen/ und mit demselben in Eyde/  
als daß sie den Tag über nicht bleiben könnten/ zureden  
hätten/ und der Gottesdienst darunter einfiel/ so soll  
deßfalls die Jungfrau nicht Macht haben/ für sich selbst  
außen zu bleiben/sondern der Domina oder Priorin  
die Umstände desselben berichten/ die dann in dem ihre  
Bescheidenheit/ erfordereten Nothdurfft nach/ werden  
zugebrauchen wissen/ wo aber die Eltern oder Brüder  
und Schwestern den Tag über verbleiben würden/ so  
sollen die Jungfrauen sich des Gottesdienst keines We-  
gesentziehen/ denn sie nach verrichtung desselben zu sol-  
chen Gespräch Zeit genug übrig haben.

Zum Fünfften/ wennes Eßens Zeit ist/ sollen  
sich die Jungfrauen im Closter Dobbertien ohn Be-  
hinderung/ und ohne Schwachheit außgenommen/ ein-  
trächtiglich zu Tische verfügen/ für und nach Eßens  
fleißig Beten/ darnach Züchtig und nach ihrer Ord-  
nung zu Tische sitzen/ sich über währender Mahlzeit/  
aller

105  
aller Leichtfertigkeit/ Antworten und Ungebührenden  
enthalten/ der Leserin fleißig zu hören/ und wann aufge-  
gehoben und **GOTT** Dank gesagt/ alsdann eine je-  
de sich an ihren Ort wiederum versügen.

In den  
andern beyden Clöstern aber/ als zu Ribbenitz und  
Malchow/ da jede Jungfrau ihre sonderliche Küchen/  
und Haushaltung hatt/ sollen sie auch ihre gewisse  
Stunde zum Essen/ als des Mittags um 10. und des  
Abends umb 5 halten/ damit dadurch in denselben  
Clöstern keine Unordnung verursacht werde/ wie die-  
selbe Jungfrauen auch und ihr Gesinde/ sich bey dem  
Tisch aller Zucht und Ehrbarkeit/ und sonderlich des  
Gehefts und Dancksagungen gebrauchen sollen.

Zum Sechsten/ soll eine jede Jungfrau/ zu  
bestimmter Zeit/ nemlich auff den Abend halbweg 9  
auff dem Schlaff-Hause seyn/ darauff stille seyn/ und  
den alten keine Unruhe machen/ und auff den Glocken-  
Schlag 9 sich keine mehr im Kreuzgange/ Reventer  
oder sonst andern Oertern spüren und finden lassen/  
und soll die Domina und Priorin darauff achtunge ge-  
ben daß/ so wohl die Jungfrauen/ als Mägde und Le-  
se-Kinder sich dahin versüget und schlaffen gelegt/ und  
zu solchem Schlaff-Hause den Schlüssel haben/ und  
auff den Glocken-Schlag 9 daselbige verschließen/  
da aber aus Mußwillen oder Ungehorsamb/ jemand  
solche Stunden versäumen oder ganz außbleiben/ und

**B**

sich

sch dieser Ordnung nicht gemess verhalten/und auff der  
Domina und Priorin Erinnern und Bermahnien/  
von solchen Ungehorsamb nicht absteiben würde/ diesel-  
be sollen/ obn alle Scheu von der Domina und Priorin  
den Provisorn nahmskündig gemacht/ dagegen alsdann  
gebührender Ernst gebraucht und vorgenommen wer-  
den solle.

Derogleichen zum Siebenden/ soll auch das  
Closter, Thor und alle Pforten/ sonderlich aber die  
Wasser, Pfort im Closter Dobbertien/ alle Abend  
zu rechter Zeit/ als des Sommers umb 8 und des  
Winters umb 6 verschloßen/ sonderlich aber die Schie-  
be und Closter, Thor/ den ganzen Tag verschloßen  
gehalten/ und auch das Sprach- Fenster also ver-  
macht werden/ daß dadurch niemand auß oder ein-  
kommen kan/ und sollen die Domina oder Priorin die  
Schlüssel zur Schiebe/ und Thor/ und auch zu an-  
dern Pforten/ damit das Jungfrauen Closter ver-  
schloßen wird/ in ihre Verwahrung haben/ und bey-  
berley so wohl andere Pforten wie obgedacht/ wohl  
verschloßen gehalten werden/da sie aber solche Schlüs-  
sel zu zeiten andern vertrauen und zustellen würden/  
die sollen niemands obn ihr Vorwissen und ausdrück-  
liche Verwilligung auß oder einlassen und dasern die  
Jungfrauen das Thor und Schieben nicht verschlo-  
ßen hätten/ und also allerley Bestadlein ins Closter hin-  
ein

ein schleichen würde/ soll es außwendig vom Prob-  
steien Hofe vom Hauptmann/ oder Küchen-Meister  
verschlossen werden/ und deme so viel bequemer nach-  
zukommen/ soll Verordnung geschehen/ daß auff ein-  
mahl so viel Holz zu des Closters Nothdurfft gefüh-  
ret werden soll/ daß eine zeitlang mit demselben zuzu-  
langen/ und denen so Deputat - Holz und Torff be-  
kommen/ es auch auff gewisse Zeit verschaffet werden/  
damit das Thor nicht alle Tage und Stunde/ wegen  
der Bauern/ so im Closter zuthun haben/ offen stehen  
dürffe.

Zum Achten/ wenn einer Closter Jungfrauen  
Vater/ Mutter/ leibliche Brüder oder Vormünder/ bei-  
de von Adel und Bürger/ dieselbe Jungfrau zuspre-  
chen/ oder auch da vornehme ehrliche Leute/ das Clo-  
ster zubesehen begehren/ anlangten/ soll von densel-  
ben keiner alsobald eingelassen: Sondern solches vor-  
hero der Domine oder Priorin angezeigt werden/ und  
damit derselben und des Hauptmans oder in dessen  
Abwesen des Küchenmeisters Vorwissen und Bewilli-  
gung die Einlassung solcher Personen geschehen/ derselben  
Diener/ an Knechten und Jungen/ sol keiner mit eingelas-  
sen/ sondern für der Schieben zurück gehalten werden/  
demjenigen/ so das Closter besehen wollen/ sol die Domina  
ein paar Personen zuordnen/ die sie herum führen.

Wollen sie auch jemand von den Jungfrauen

sprechen/ der soll es angemeldet werden/ und soll die-  
selbe mit ihm in das Reventer geben/ und die Un-  
terredung das/ selbst verrichten/ wennes aber Eßens-Zeit/  
so kan man geschehen lassen/ daß dieselben im Closter  
bleiben/ und von der Jungfrauen eigenen Deputat, wie  
bißhero geschehen/ gespeiset werden mögen/ jedoch daß  
die Manns-Personen/ nicht länger als einen Tag da-  
selbst verharren/ und allewege auffn Abend umb 8 Uhr  
sich gestracks wieder auß dem Closter nach ihren Zusa-  
menten oder Herberg begeben/ und keines Weges im  
Closter länger verharren sollen. Immaßen dann  
auch die Domina und Priorin daß solches geschehen  
möge/ steiff und fest darüber halten sollen. Da aber  
über Zoversicht/ demselben keine Folge geleistet wür-  
de/ soll es bey der alten Ordnung/ nemlich/ daß kein  
Manns-Person hinführo ins Closter soll gelassen wer-  
den/ sondern daß dieselben fürn Sprach-Fenster ihre  
Gewerbe verrichten sollen/ nachmabls bleiben/ und  
darüber stet und vest gehalten werden. Frauen und  
Jungfrauen aber soll es frey und zu derselben eigenen  
Willen/ und Gefallen stehen/ ob sie im Closter bleiben/  
das/ selbst Eßen und Schlaffen wollen/ wann aber fremb-  
de Leute im Closter seyn/ soll derhalben die Schiebe  
oder Thor nicht offen gelassen/ sondern wiederumb  
stracks biß zu derselben wieder außgeben/ verschloßen  
werden/ damit allerley Besindichen vorn Hause und  
sonsten

107  
sonsten nicht hin und wieder in alle Dörffer und Winkel  
durchlauffen möge. Was aber andere gemeine Leute  
an Bauren oder des Closters Haus-Gesinde belanget/  
so jemand im Closter sprechen wollen/ die sollen für  
der Scheiben bleiben/ und soll derjenige/ so sie sprechen  
wollen/ angezeigt werden/ die soll zu ihnen für das  
Sprach-Fenster gehen/ und alda die Unterredung bald  
betriechet werden.

Zum Neundten/ wann jemand im Closter an ihre  
Freunde oder sonsten notwendig zuschreiben hat/ die  
soll solches selbst thun/ oder die nicht schreiben kan/ eine  
andere im Closter/ die es kan/ darzu bitten/ und keines-  
weges dem Küchenmeister/ Organisten/ oder Küchens-  
schreiber daselbst/ wie hithero geschehen/ darzu gebrau-  
chen/ mit demselben so wohl ander Gesinde des Closters  
Hofes sich auch für der Scheiben/ alles unnötigen Ge-  
sprächs gang und gar äußern und enthalten.

Zum Zehenden/ sind jeder Jungfrau des Jahrs  
zwey Führen bewilliget/ aber es soll gleichwohl keine  
über 14 Tage außzubleiben/ erlaubet und zugelassen  
werden/ da aber eine oder mehr über bestimmte Zeit un-  
gehorsamblich oder vorsehlich außzubleiben würden/ die-  
selben sollen dadurch eines Jahrs Reisen verlustig seyn.  
So sollen auch die Ampts Untertanen/ wann densel-  
ben nach Gelegenheit eines jeden Closters die Jungfrau  
zu führen befohlen wird/ da sie sonst nicht verbunden/  
nicht

nicht länger als eine oder Zwo Nacht mit ihnen außzu-  
bleiben schuldig seyn/so weñ sie zum längsten zwen Nacht  
mit ihnen außgewesen ohn länger verharren gestrackt  
wieder zurücke fahren/ es soll aber keiner Jungfrau oh-  
ne vorher gehende Erlaubniß und Bewilligung der  
Dominæ Priorin und Hauptmannß oder Küchenmei-  
sters außzufahren frey stehen/ auch demselben den Ort  
wohin sie wollen/ und aus was Ursachen sie außreisen/  
nahmtündig machen/ würde es sich auch begeben/ daß  
eine Jungfrau über die erlaubete Reisen/ nothwendig/  
welches sie zu foderst gebührlich bescheinigen soll/ sich et-  
wa zu ihren Eltern und Befreunden begeben müste/ an  
derselben mit wissen und Willen der Dominæ, Priorin,  
Provisorn und Hauptmannß/ auch zum drittenmahl  
außzureisen vergönnet werden/ würde aber einige  
Jungfrau sich unternehmen ohne erlaubniß die dritte  
oder mehr Reisen vorzunehmen/ so soll dieselbe sich des  
Closters damit verlustigt gemachet haben/ und darin  
wiederumb keines weges recipiret werden/ sonst soll  
dieser Ordnung die Domina, Priorin so wohl/ als die  
andern Jungfrauen durchaus zugeleben/ und sich dersel-  
ben gemäß zuverhalten schuldig seyn.

Zum Elfften/ Nachdem mahl auch befunden/ daß  
die Closter Jungfrauen mit der Kleidung/ und mit  
den großen Kragen/ grose Uppigkeit treiben/ und gleich-  
wohl nicht unbillig/ daß ein Unterscheid/ zwischen den  
Geistl.

Geistlich. und Weltlichen Jungfrauen gehalten werde.  
So sollen die Closter Jungfrauen schwarze/ schlechte  
Gewand Röcke/ Mantel/ Jopen/ mit feinen Sammet  
Schnüren/ oder sonstem womit besetzt/ und schlechte  
Kragen odn einiges Knüppelß oder anders außnehen:  
Wie dann auch keine Perlen oder Gold am Halse oder  
am Armentragen. Sollen auch solcher Kleider nicht  
allein innerhalb Closters/ besonders auch/ wenn sie zu  
ihren Freunden kommen/ und an andere Orter verreis-  
sen/ außershalb Closters sich zugebrauchen schuldig seyn/  
und sich keiner andern Kleidung unterfangen.

Zum Zwölfften/ sollen alle Closter Mägde den  
Closter Jungfrauen sambt und sonders alle schulbige  
Ehren- Dienste und Gehorsamb leisten und beweisen/  
auch alles abschlyppens auß Küchen und Kellern vor  
ihre Freunde und andern/ item des leichtfertigen vielen  
Gesprächs mit dem Hofgesinde vor der Schieben/ oder  
anderswo sich gänglich entäußern und enthalten/ wie  
ihnen den auch das außlauffen/ so sie bey Abendzeiten/  
auff dem Closter Hoff und anderswo gehabt haben/  
ten Erlaubniß ihres Dienstes und anderer ernstler  
Straffe hiemit außdrücklich verboten seyn soll.

Zum Drenzehenden/ nachdem obhochermeldete  
J. J. F. F. G. G. geEhrte Vorfabren/ Deroselben  
gehorsamen Ritter und Landschafft zuvorgedachte  
Clöster abgetretin/ und darauff einem jeden Closter  
aus



aus deren Mittel gewisse Provisores verordnet/confirmi-  
ret und bestätigt/ so sollen Domina Priorin und ganges  
Convent jedes Closters ihre Provisoren, als ihre vor-  
gesetzete Vorsteher/ an stat der löbl. Ritter und Land-  
schafft/ erkennen/ ehren/ und achten/ ihnen in allen und  
billigen Sachen gehorsamb leisten/ auch die verordne-  
te Haupteute/ Küchenmeister und andere Ampts-Die-  
ner für gut halten/ denselben oder auch andern des  
Closters Dienern/ und Unterthanen/ ausser Closters  
zubeißen und zugebieten sich nicht unterstehen/ sondern  
allein an dem Regiment/ welches ihnen im Closter  
über die Jungfrauen Mägde und Kinder anbefohlen  
ist/ begnügen lassen/da sie aber bey den Closter und Ver-  
waltung derselben Güter einige Unrichtigkeit erspüren  
würden/ soll ihnen solches den Provisorn oder auch  
nach gestalten Sachen J. J. F. F. S. S. zugehö-  
render Verordnung anzumelden unbenommen seyn.

Weil auch zum Bierzebenden/ befunden wird daß  
bey den Closter zu Malchow die Hölzung sehr abnimmt/  
also daß zubefahren/ wosern mit den übermäßigen Feu-  
rung keine Enderung gemacht werden solte/ daß in  
wenig Jahren die Hölzung gar Verödet und Verwüestet  
werden mögte/ so ist für hochnöthig angesehen/ und  
verordnet worden/ daß einer jeden Closter Jungfer da-  
selbst 20 Fuder Holzes/ oder so des Ortes Torff zu  
finden seyn wird/ 16. Fuder Torff und 12. Fuder Holz

zu Feurung außs Jahr gerichtet und gegeben werden  
sollen/ da auch zu Dobbertien Torff zu finden/ und an  
Feurung eine Ersparung geschehen könnte/ so soll solches  
den Provisorn selbiges Closters auch in acht zu haben  
obliegen.

Zum Fünffzehenden. Weil befunden daß die  
Jungfrauen im Closter Dobbertien/ über die 40 De-  
putat - Schweine/ so sie jährlich vom Amte in die Kü-  
che bekommen/ noch andere Schweine/ welche bey  
Jochim von der Lüben Zeiten nicht gebräuchlich gewe-  
sen/ halten/ und dergleichen/ von den Closter Jung-  
frauen zu Malchow auch geschiehet/ und daher in bey-  
den Clöstern ein gräulicher Gestand und allerley Un-  
gesundheit verursacht wird/ zu welcher Schweine Be-  
huff sie den Sey und Kleien/ den Land- Höfen/ so zu  
den Clöstern belegen/ entziehen/ so soll den Junfrauen  
hiemit befohlen seyn/ die Schweine aus den Clöstern  
ganglweg und abzuschaffen.

Für das Sechzehende/ Nachdem sich befunden/  
daß sonderlich in diesem beschwerlichen theuren Jahren/  
in den beyden Clöstern/ Dobbertien und Malchow ein  
übermäßiges Bier und Brodt auffgangen/ so soll nach  
dieser Zeit in bemeldten beyden Clöstern einer jeden Do-  
minz 2 Dr. Rocken/ jeder unter Priorin 18 Scheffel/  
einer jeden Jungfrau 1 Dr. wie den auch den 15 Conversen  
und Schieben Frauen im Closter Dobbertien und der  
Frauen

L

Frauen so im Closter Malchow das Closter schleußt/  
einer jeden 9 Scheffel Roeten zum jährlichen Deputat  
gegeben werden/ welchen Roeten die Küchenmeister ih-  
nen mahlen/ und zu ihrer Gelegenheit zu Brodte ver-  
backen/ und dann auch jeder Dominz alle 4 Wochen  
2 Tonnen Bier/ eine halbe Tonne schwach Bier/ den Un-  
ter Priorinen 1 und halbe Tonne Bier/ eine halbe Tonne  
Schwachbier/ den andern Jungfrauen eine Tonne  
Bier/ und eine halbe Tonne Schwachbier/ und den 15.  
Conversen und Closter Schließerinnen/ einer jeden eine  
halbe Tonne Bier/ und eine halbe Tonne Schwach-  
Bier auff jede 4 Wochen verreichen lassen sollen/ und  
sollen sie sampt und sonders mit solchem Roeten/ und  
Bier scheinig und allein begnügen lassen/ und darüber  
nichts mehr von den Amptleuten fodern noch dieselben  
ihnen mehr zugeben schuldig seyn.

Wie dann auch vord Siebenzehende die Closter  
Jungfrauen im Closter Dobbertien an dem/ was ihnen  
von alters an Ael und Fischen zu Beuff ihrer Küchen  
von den Amptleuten ist verreichet worden/ begnügen  
lassen/ und sich der unternommenen Theilung des Aelß  
und Braßens Fanges hinführo gänzlich enthalten sol-  
len/ es wäre dann/ daß sie dardun und beweisen kö-  
nten/ daß sie an dem/ was von Alters Gebräuchlich  
gewesen/ von dem Amptleuten verfürget würden/ auff  
wel-

175  
8  
welchem Fall sie damit geböret/ und darauff ein ernstes  
Einschreiben geschehen soll.

Fürs Aichtzehende/dieweil befunden/ daß etliche sich  
unterstehen/ auff der Clöster Grunde und Boden zuja-  
gen und nach Haasen und andern Wilpret zuschießen/ so  
sollen aller Clöster Hauptleute und Diener Befehliget  
seyn/ darauff fleißige Aichtung zuhaben/ und nicht allein  
solchen Jägern und Schützen ihre Hunde und Büchsen/  
wann sie der mächtig werden können/ zunehmen/ son-  
dern auch durch den Verordneten Fiscal, vermöge der  
Policey-Ordnung/ dieselbe am Hoffgerichte mit recht-  
lichen Processen zuverfolgen.

Als auch fürs Neunzehende die Jungfrauen beyder  
Clöster Dobbertien und Malchow ansehn. Geld auff  
Zinse haben davon sie die Zinsen jährlich selbst durch ih-  
res Mittels Verordnete einnehmen lassen/ und zu ihren  
Unterhalt verwenden/ so wird für billig erachtet/ daß die  
Einnehmerinnen solche Zinsen und Provisoren jedes  
Clösters in beyseyn J. J. F. F. S. S. Rentmeistern/  
von ihren Einnahmen und Ausgaben/ damit gebühr-  
lich Richtigkeit darin gehalten werden möge/ jährlich ge-  
bührliche Rechnung thun.

Zum Zwanzigsten/ wann es sich nach den Willen  
Gottes begibt/ daß Jungfrauen aus dem Clöster ver-  
sterben/ oder mit ihrer Freunde und Provisoren Be-  
willigung aus dem Clöster ziehen/ so soll dem Provisori  
allein

allein frey stehen/ an derselben stat andere wiederumb  
einzunehmen/ und daraus keine Erbgerechtigkeit/ wie  
es die Jungfrauen in etlichen Clöstern für haben/ gemacht  
werden.

Wie dann auch zum Einundzwanzigsten der Ge-  
storbenen oder abgestandenen Closter Jungfer Freun-  
de das Geld/ das für eine Person ins Closter zunehmen  
gewöhnlich gegeben wird/ wann es bey der Jungfrau  
Zeiten nicht erlegt worden/ nach derselben Absterben/  
wann sie auch über 4. Wochen nicht darinn gewesen  
wår/ erlegen und bezahlen/ und wie das über Vermüh-  
ten von etlichen wohl geschehen/ sich keines Weges ver-  
weigern soll.

Nachdem auch fürs Zwenundzwanzigste/ bey den  
Clöstern Ribbenig und Malchow für diesen ein Ge-  
brauch gewesen/ daß/ wann eine Jungfrau ins Closter  
genommen wird/ dieselbe den andern Closter Jung-  
frauen ein Closter Hochzeit thun müssen/ darauff nicht  
allein ein grosses verwendet/ sondern auch daraus aller-  
ley Unlust/ ja auch Mord und Todtschlag erfolget/ so  
sollen hinführo solche Closter Hochzeiten nicht mehr zu-  
gelassen werden/ sondern es sollen die eingenommene  
Jungfrauen dafür 100 Gulden dem Küchenmeister ent-  
richten/ welcher dieselbe auff Zinse belegen und die Helfte  
der Zinsen so darauff jährlich fallen unter die sämptl.  
Jungfr. gleichmäsig vertheilen/ und die übrige zur Ver-  
besser

besserung der Amptsgefälle auffheben und gebrauchen  
soll.

Zum Dreyundzwanzigsten/ sollen die Closter  
Jungfrauen aller dreyer Clöster keine des Klosters Un-  
terthanen zu Fuß-Diensten/ Brieff zuvertragen oder  
mündlich Botschaft an andern Orten zu Werben ver-  
schicken/ sondern dazu vor ihr Geld Boten dingen und  
schaffen.

Fürs Vierundzwanzigste/ sollen in keinen Closter  
Knaben oder Weiber geduldet/ sondern ohn Ansehen  
der Freundschaft oder Person heraus geschaffet wer-  
den.

Diemeil auch zum Fünffundzwanzigsten/ sich die  
Jungfrauen im Closter Malchow unternommen/  
wann eine oder mehr Jungfrauen mit Tode abgangen/  
oder abgestanden/ deroselben Deputat an Gelde oder  
andern Vorfällen/ unter sich zutheilen/ Sie aber ein  
solch Deputat haben/ daß sie deß nicht benöthiget/ daß  
Closter aber dagegen mit grossen Ausgaben und an-  
dern Ungelegenheiten zimlich beschweret/ so sollen hin-  
fübro dieselbe Closter Jungfrauen solche Ererbung oder  
Vertheilung der Verstorbenen Deputats biß eine an-  
dere wieder aufgenommen wird/ und in ein solch erle-  
digtes Deputat tritt/ äußern und enthalten/ und daß  
selbe dem Ampte inmittelst seine anliegende Nothdurfft  
damit zulehren unwegerlich heimfallen lassen.

Wie dann auch zum Sechszwanzigsten/ die  
Jungfrauen im Kloster Malchow sich selbst mit Lein-  
gewand/ wie im andern Clöstern geschiehet/ besorgen/  
und dem Ampte/ das so zugezeuget wird/ und das Geld/  
so erobert werden kan/ lassen sollen.

Solches alles und jedes wie Vorgescrieben/ wollen  
J. J. F. F. S. S. von allen Kloster Jungfrauen und  
eingehörigen Personen/ niemanden ausgenommen/  
also/ und nicht anders/ gehorsamlich gehalten/ und  
den/ durchaus ohne Wegerung willig gelebet/ auch/  
den Provisorn, Haupt- Leuten und Küchen- Meistern  
ernstlich anbefohlen haben/ mit allem Fleiße und star-  
ckem Ernst darauff zusehen/ und acht haben/ daß die-  
ser Ordnung in allen Punkten und Articula nachge-  
gangen werde/ welches J. J. F. F. S. S. gegen den  
Gehorsamen mit Gnaden zubedencken geneigt/ hin-  
gegen aber sollen die Ungehorsamen/ mit gebührlicher  
ernster Straffe angesehen/ und nach Verwirckung als-  
bald ohn einige Gnade/ auß dem Kloster verstorffen  
und weggejagt werden/ woserne aber eine oder mehr  
unter den Conventualen verhanden/ welche diese Ord-  
nung nicht gefällig oder derselben zugeleben und zue-  
horsamen nicht bedacht wären/ der oder denselben soll  
hiemit frey gelassen seyn/ sich nach ihrer Gelegenheit  
an andere Dertter zubegeben/ und zuberücken. Doch  
halten J. J. F. F. S. S. Sich bevor diese Ordnung  
nach

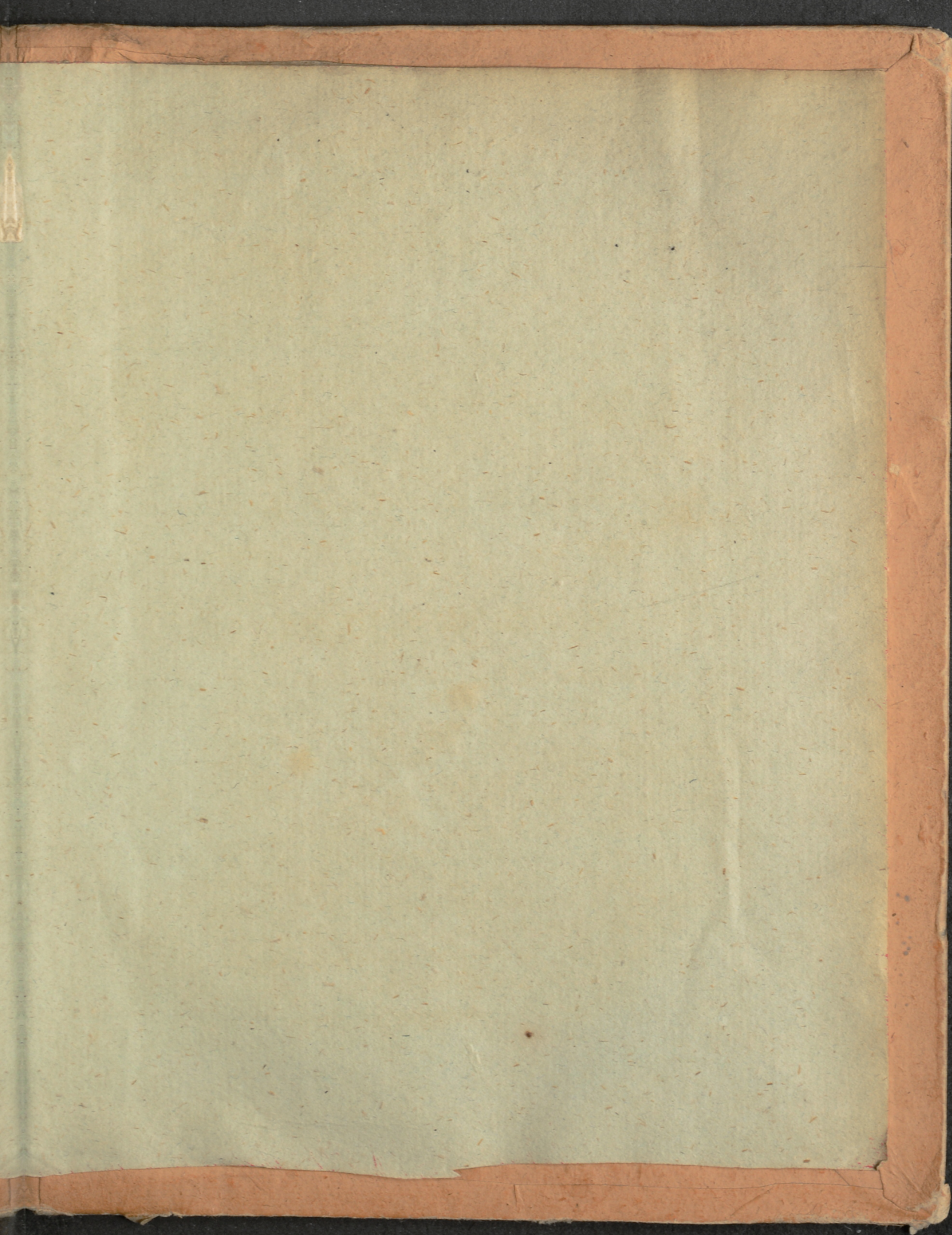
nach gestalten Sachen/ zu endern/ zu vermehren/ und  
zu vermindern/ oder gar eine andere zuverfertigen.  
Urkündlich ist diese Ordnung mit J. J. F. F. G. G.  
Fürstlich. Secreten, und Handzeichen bekräftiget. Ge-  
schehen zu Güstrow den 10ten December Anno 1610.

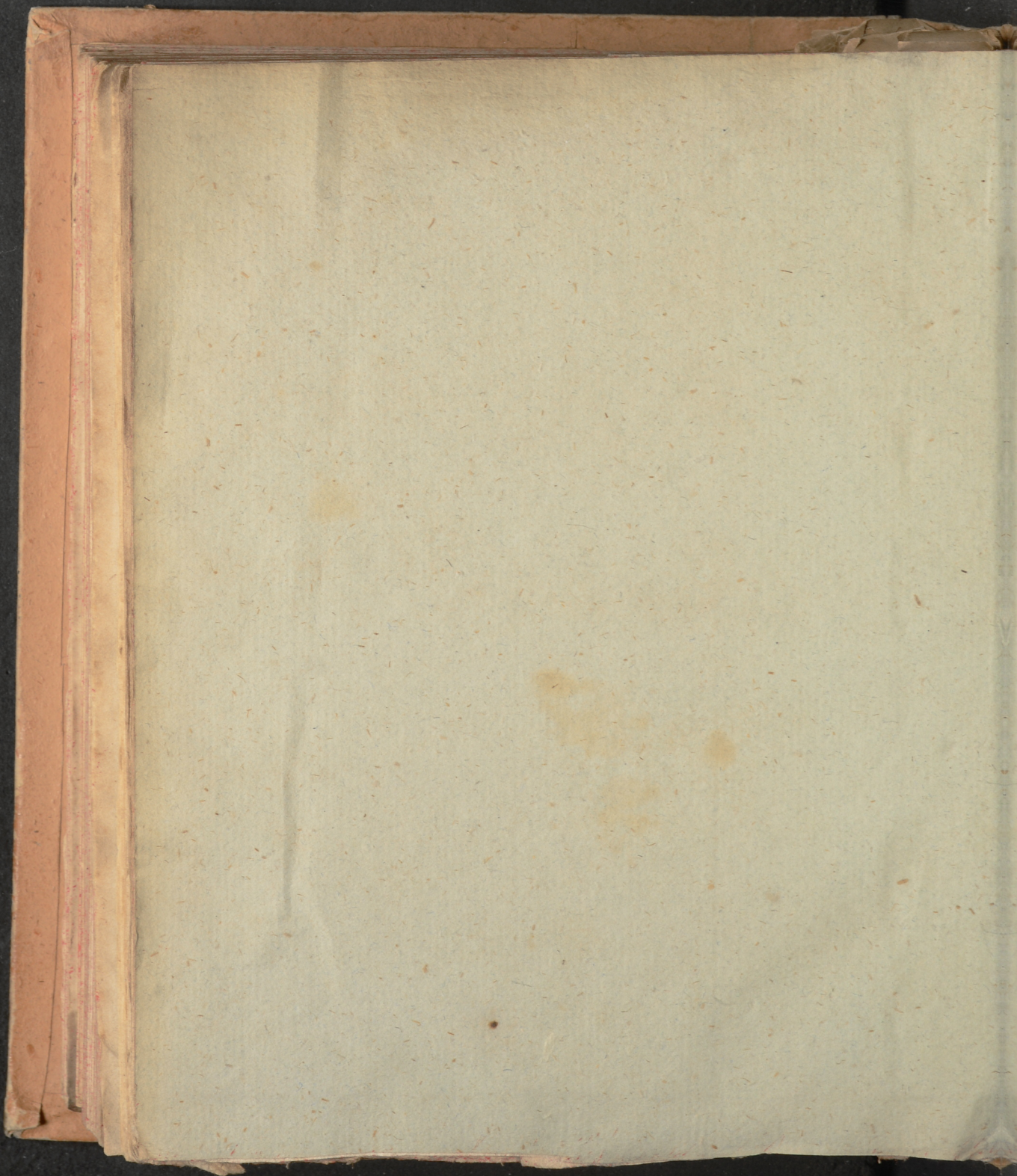


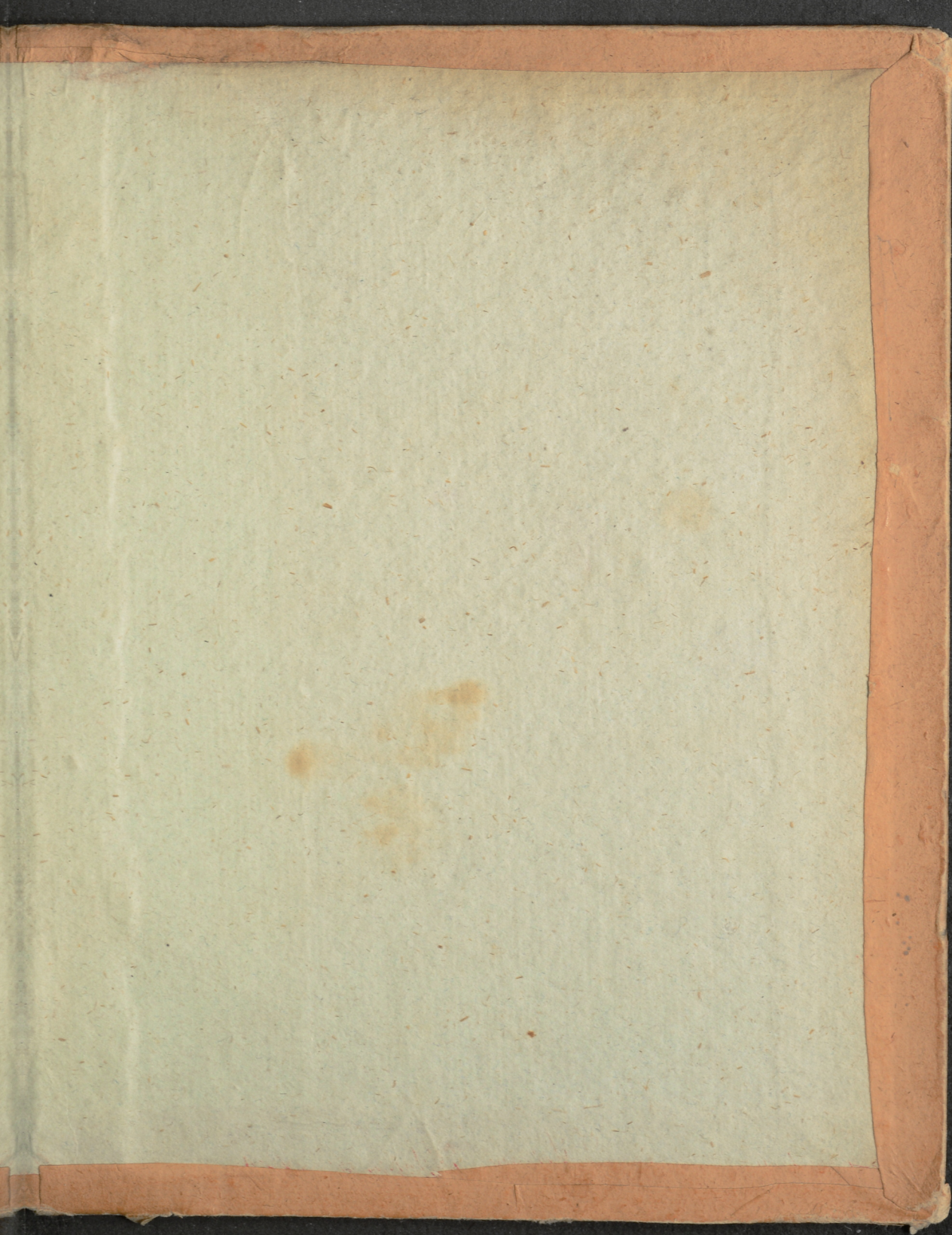


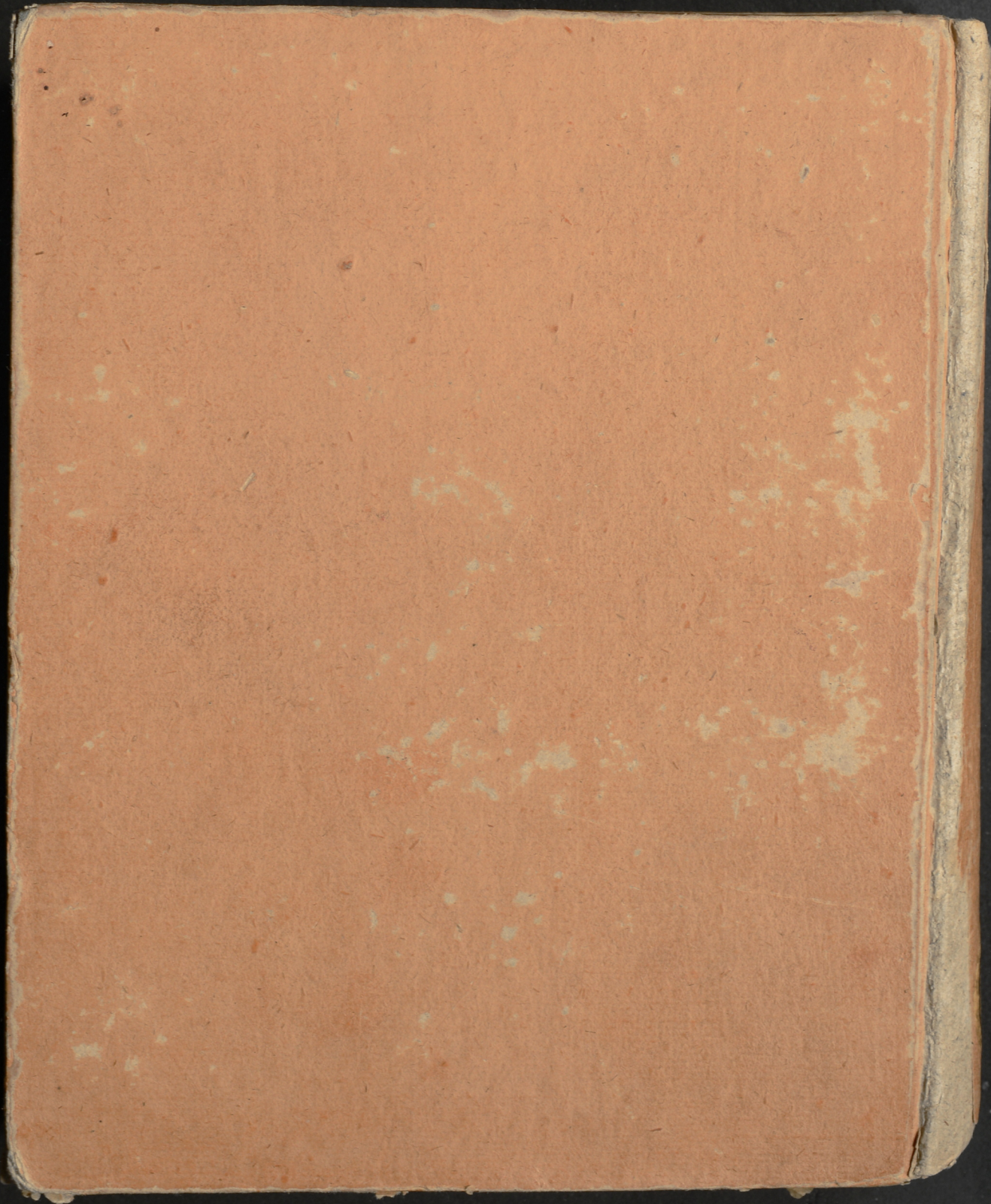
nachgelassen Sachse zu loben inwendig  
zuwendig der der ander inwendig  
Nicht anders ist die Ordnung mit 2. 2. 2. 2.  
Fürstlich. Secretan. und Pausen inwendig.  
Ist die inwendig der inwendig Anno 1610.

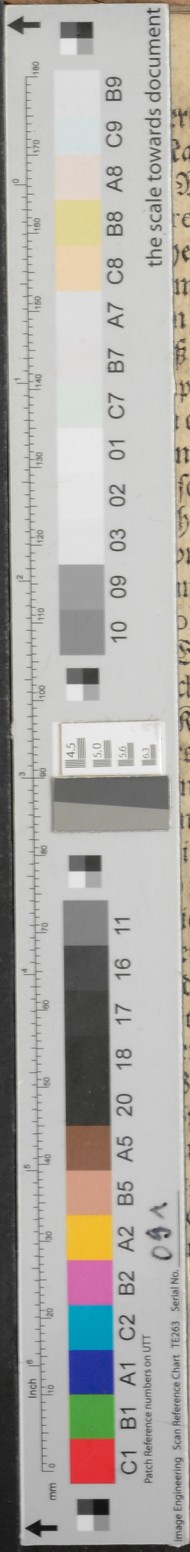












rrogen es auff andere wege gesucht / vnd schlechter dinge  
 Kayt: sub mittirt, vnd vmb Gnade vnd Perdon gebeten/  
 Mayt: Ihnen solche ertheilet / vnd ihnen Landt vnd Leute  
 restituiren vnd zukommen.  
 de zwischen dem König zu Dennemarck / vnd der Stadt  
 mehr auch ins Churfürstliche Collegium verwiesen / die  
 n Ihrer Kayt: Mayt: darvber geben / vnd hat man soviel  
 s darvber schon etlich mahl Rath gehalten worden / wie  
 pt / sollen die Königliche Gesandten wenig wieder die  
 ort erhalten / weils in der Stadt deputirte viel zeitiger allda  
 n allen orten gar zu wol vorgebawet.  
 sche Herrn Abgesandten haben beim Fürsten von Eggen  
 habt / worbey sich auch der Pfaltzische abgeordneter Ru  
 vnd darauff eine visitee beim Spanischen Ambassator  
 in beyde ort sehr guten Bescheidt bekommen / Auch hat das  
 Collegium zween deputirte worunter (der Mainischer  
 Englischen Gesandten gesandt / welche eine Pralimitirte  
 cht / daß das Collegium sich des Pfaltzgraffen annehmen  
 Kay: Mayt: intercediren wollen.  
 s Generalatz kan auch noch keine gewisheit getroffen  
 n Ihr Kay: Mayt: diese tage einen vornehmen Reichs  
 n erlinderung der vnerrägllichen Contributionen vnnd  
 in dessen Landen / angehalten / sagen lassen / das Ihr Kay:  
 zur zeit keine rechte resolution geben könte / weils sie noch  
 ie Armeen im Reich würden zusammen gestossen werden /  
 eiben / vnd ob Ihr Kay: Mayt: allein darvber Comman  
 das Comando dem Churfürst: von Bayern ybertragen.  
 t die Wahl des Königs in Hungarn / zum Röm: König/  
 nig geredt worden / dem es wollen die Churfürsten nicht  
 dahl schreiten / es seyen dann alle gravamina im Reich ab  
 spanische Gesandter treibet das werck wegen der Wahl ge  
 sch (wie man sagt) die Spanische Braut nicht ehe heraus  
 ge man mit der Wahl nicht richtig ist. Man sol sonst da  
 en / das man den Collegial Tag nacher Franckfurt  
 asferiren, vmb also desto leichter zur Wahl  
 zukommen.

Was